

# 330 000 Euro für weitere Busse

## CORONA Kreis rechnet mit Mehrkosten

**FRIESLAND/JS** – Dass der Ausschuss des Kreises für Bauen, Feuerschutz und Mobilität am Mittwoch einstimmig den Einsatz von zusätzlichen Bussen bei der Schülerbeförderung empfohlen hat, war zu erwarten. Für einige Ausschussmitglieder kommt die Verwaltungsvorlage, in der der Einsatz von bis zu zwölf zusätzlichen Fahrten auf sechs Linien vorgeschlagen wird, jedoch viel zu spät. „Die Situation kann niemanden überrascht haben“, so Axel Homfeldt, nach dessen Angaben die Notwendigkeit zusätzlicher Schulbusse wegen der Pandemie bereits im Mai Thema war.

### ■ AUCH REISEBUSSE?

Der CDU-Fraktionsvorsitzende wies auf die „tollen Hygienekonzepte“ hin, die an den friesländischen Schulen gelten – „nur auf dem Weg zur Schule und auf dem Weg nach Hause gibt's die Pandemie offensichtlich nicht“, ärgerte sich der Schortenser. Den Vorschlag der Verwaltung bezeichnete Homfeldt nur als einen ersten Schritt. Er forderte, alle Wege auszuleuchten, um die Corona-Gefahr während der Busfahrten für die Schüler zu minimieren.

In diese Richtung zielte auch ein Antrag der Gruppe Zukunft Varel/SWG/UWG, die die Verwaltung auffordert, beim Land Sondergenehmigungen für den Einsatz von Reisebussen zu erwirken. Grundsätzlich schlägt die Gruppe vor, bei allen Busunternehmen in der Region nachzufragen, „wie viele weitere Busse (inkl. Fahrer) für die Schülerbeförderung zur Verfügung gestellt werden können“. Der Antrag wurde abgelehnt,

soll aber in den Fraktionen beraten werden. Für Verärgerung sorgte die jüngste Aussage von Frieslands Erster Kreisrätin Silke Vogelbusch, wonach keine weiteren Busse für den Schülertransport zur Verfügung stehen. Auf Nachfrage räumte die Verwaltung ein, es seien nicht alle verfügbaren Betriebe angesprochen worden, sondern nur Partnerunternehmen, die für den Kreis in Sachen Schulbusbeförderung tätig sind.

In der Verwaltungsvorlage ist nun von einer Neubewertung aufgrund des veränderten Infektionsgeschehens die Rede. Ziel sei es, „die Beförderung mit den Anforderungen der Hygienepläne der Schulen in Einklang zu bringen“. Mit Hinweis auf die Kosten ist nach Ansicht der Verwaltung jedoch „eine vollständige Umsetzung der Anforderungen gemäß der Hygienekonzepte nicht realistisch“.

### ■ BIS ZU DEN OSTERFERIEN

Auch bleibt die Verwaltung dabei, dass „bei den im Kreisgebiet linienbetreibende Busunternehmen zur Verfügung stehende Busreserven und entsprechende Fahrer hierfür nicht, schon gar nicht kurzfristig, aktivierbar sind“. Es bleibe „nur noch die Möglichkeit der Entlastung besonders stark ausgelasteter“ Fahrten.

Die zusätzlichen Busse sollen zunächst bis zu den Osterferien eingesetzt werden. Dafür veranschlagt die Kreis Mehrkosten von 330 000 Euro. Für die Schülerbeförderung waren 2,2 Millionen Euro im Haushalt 2020 vorgesehen – damit wird der Kreis nun wohl nicht auskommen.